

# Neuer Stall für 12 000 Hühner in Westen

Landwirtschaftsmeister Ralf Schulze investierte 400 000 Euro / 50-jährige Tradition in der Eierproduktion

**WESTEN (kt)** ■ Mit einem Investitionsaufwand von knapp 400 000 Euro baute der Westener Landwirtschaftsmeister Ralf Schulze, der die über 50-jährige Tradition der Familie Schulze in der Eierproduktion fortsetzt, jetzt einen Stall für 12000 Hühner, deren Eierproduktion ihm und seiner Frau Kristina sowie den Kindern Mieke und Hagen eine sichere Zukunft bieten soll.

Bereits kurz nach Kriegsende begann der Westener Landwirt Friedhelm Schulze mit dem Verkauf von Eiern, die von den 200 Hühnern im Stall des elterlichen Hofes in der Feldstraße gelegt wurden.

In Laufe der Zeit wurde der Betrieb erweitert. So mit

dem Bau eines neuen Stalls im Jahre 1994 für 800 Hühner. Ein Jahr nach der Fertigstellung des Stalls übernahm Sohn Ralf den Betrieb. Der Landwirtschaftsmeister setzte weiterhin auf die Direktvermarktung, das heißt, unter anderem Lieferung an die Gastronomie, Bäckereien, Lebensmittelhandel sowie den Verkauf auf dem Hof und dem Wochenmarkt und stockte den Bestand in den Folgejahren auf 2500 Hühner auf.

Da auf Grund des Verbots der Käfighaltung in Deutschland - das für andere Länder in der EU aber erst 2012 rechtswirksam wird - und der Zahlung zu geringer Erzeugerpreise zahlreiche Betriebe aufgaben, ist die Ver-

sorgung von Eiern aus deutscher Produktion nur noch zu 50 Prozent gesichert. Das heißt, jedes zweite Ei kommt aus dem Ausland.

Auf Grund dieser Situation entschloss sich Ralf Schulze zu investieren und plante den Bau eines modernen Stalls für 12 000 Hühner in Bodenhaltung. Natürlich nicht ohne sich vorher um einen festen Abnehmer zu kümmern. Im September 2008 begann die Planung für den immerhin zwölf Meter breiten und 85 Metern langen Stall, davon zehn Meter Dunklager und siebeneinhalb Meter Pack- und Lagerraum.

Wichtig war es für Ralf Schulze auch, dass ein umweltfreundlicher und tierge-

rechter Stall gebaut wurde. Deshalb kam nur ein Niedrigenergiestall mit Schwerkraftentlüftung infrage, bei dem auch auf Grund der guten Isolierung auf eine Heizung verzichtet werden kann. Da die Produktion nach KAT-Richtlinien, die noch höhere Anforderungen als das EU-Recht fordern, erfolgt, kann man von einer besonders tiergerechten Haltung sprechen. Dafür erhielt

sein Betrieb auch das entsprechende Prüfsiegel der KAT.

Baubeginn für den Prototyp dieser Halle, die erstmalig in Deutschland von einer dänischen Firma gebaut wurde, war im August 2009, wobei der Innenausbau komplett in Eigenleistung erfolgte. Und die hatte es in sich. „Immerhin haben wir durch tatkräftige Unterstützung von Familie und Freunden zirka 20 Tonnen verzinktes Blech verarbeitet und etwa 80000 Schrauben ein-

gedreht“ so Ralf Schulze.

Am 18. Dezember letzten Jahres war es dann soweit. Die Hühnertransporter des Geflügelzuchtbetriebes Horstmann aus Stolzenau fuhren vor und die 12000 Hühner wurden eingestallt. Inzwischen haben sich die Tiere eingelebt und legen schon fleißig, wenn auch die volle Legekapazität noch nicht erreicht ist. Die Fütterung der Tiere und die Entsorgung des Dungs erfolgt vollautomatisch.

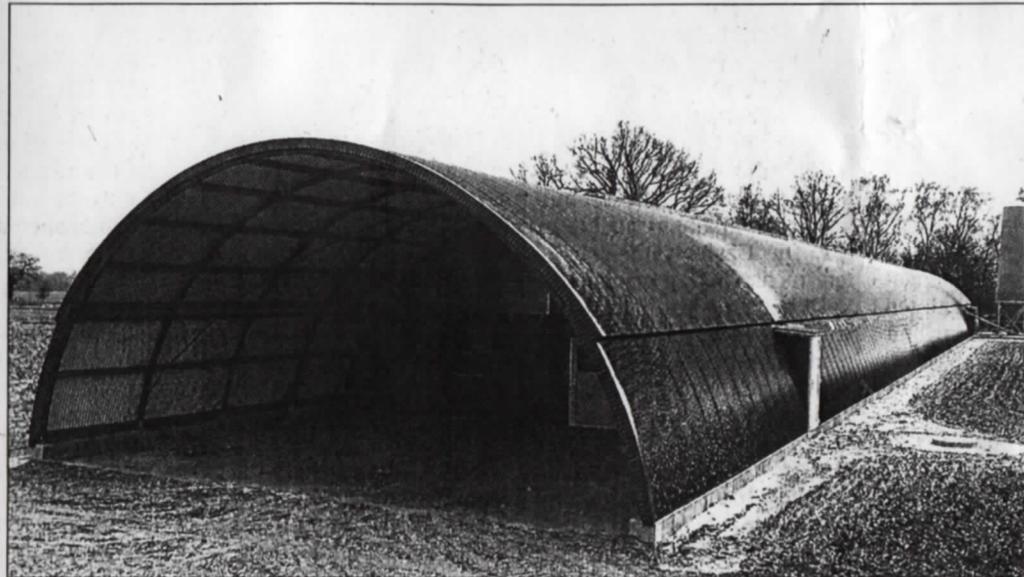
Die Hühner produzieren später täglich bis zu 10 000

Eiern, die sie in den dafür vorgesehenen Legevolieren legen. Mit Förderbändern werden die Eier dann in den Packraum transportiert wo sie vom so genannten Farmpacker auf 30er Höcker gepackt werden.

Die Vermarktung der Eier erfolgt über eine norddeutsche Vertriebsfirma. Bei der täglichen Arbeit wird der Landwirt von seiner Frau und seinen Eltern unterstützt, bis vielleicht eines Tages der Betrieb von einem der Kinder übernommen wird.



Ralf und Kristina Schulze mit ihren beiden Kindern Mieke und Hagen.



Blick auf den neuen Stall, der zwölf Meter breit und 85 Meter lang ist.

Fotos (2): kt